

02.12.2011 18:54 Uhr

Block D: Zwei Stadtplaner erläutern im Bauausschuss ihr Konzept

RECKENFELD Zwei renommierte Ingenieurbüros aus Bremen übernehmen die Planung des Straßenneubaus im Block D. Am Donnerstagabend im städtischen Bauausschuss stellten die Büros sich und ihr Vorgehen vor. *Von Michael Hagel*



(Foto: dpa)

Sie kennen sich aus in Sachen Infrastruktur: Die Büros UMTEC und BPR beide aus der Hansestadt Bremen haben bereits in zahlreichen anderen Kommunen die Infrastruktur ganzer Stadtviertel geplant. Für UMTEC war der Diplom-Ingenieur Heiner Vollmer erschienen, BPR hatte Jens Wittrock geschickt. Die beiden Herren betonten am Donnerstagabend mehrfach, dass man ganz am Anfang der Planungen stehe und dass man die Bewohner von Block D unbedingt mitnehmen wolle, wie sie es ausdrückten.

Deshalb wird es am Dienstag, 20. Dezember, auch einen größeren Informationsabend zum Straßenausbau geben. Und deshalb haben die Büros ab sofort auch eine Internetseite zum Thema freigeschaltet (www.strassenbau-blockd.de). Wir haben bereits Vermessungen durchgeführt, uns in Block D intensiv umgeschaut, viele Fotos gemacht, sagte Jens Wittrock. Nun stünden die Vor-, die Entwurfs- und die Ausführungsplanungen an.

Die Straßenbreite, die Verkehrssituation, die Fußgänger, die Schulwege all das und vieles mehr gelte es zu berücksichtigen. Es ist natürlich ein hochsensibles Umfeld, meinte Wittrock, denn wir planen hier im Bestand. Da müsse die Empfindlichkeit der bestehenden Substanz naturgemäß entsprechend berücksichtigt werden. Wir wollen die Betroffenen in alle Planungsschritte integrieren, sagte dann auch Heiner Vollmer.

Oberstes Ziel sei die Schaffung eines lebenswerten Umfeldes. Dazu gehöre auch, verträgliche Geschwindigkeiten in dem Viertel festzulegen. So wird es Tempo-30-Zonen geben und eine gewisse Orientierung an den Maßnahmen in Block C. Allerdings ist nicht alles, was dort gemacht worden ist, eins zu eins übertragbar auf Block D, so Vollmer. Bestehende Einbahnstraßen und Bushaltestellen seien kein Dogma, man müsse über alles nachdenken dürfen. Ausdrücklich erwünscht, sagten die Planer, seien Beiträge der Betroffenen auf der Internetseite. Natürlich in einer sachlichen Form.

Der weitere Zeitplan ist durchaus ambitioniert. Von Januar bis März 2012 will man die Vorentwürfe für die Straßen und Kanäle erarbeiten, von März bis Mai soll die gesamte Entwurfsplanung nachgeschoben werden.